

STADTTEILSCHULE KIRCHWERDER

Interaktive Berufsorientierung

Kirchwerder. In Jahrgang acht der Stadtteilschule Kirchwerder sind viele verschiedene Berufe angesagt: „In meiner Klasse interessieren sich die meisten für Jura, pädagogische oder kaufmännische Berufe“, sagt Finn Lennert Bramann aus der 8 d. Den 14-Jährigen reizt wiederum die Arbeit eines Kfz-

Mechatronikers. Bei einem „Berufe-Markt der Möglichkeiten“ informierten sich die rund 150 Achtklässler gestern über viele Berufe. Firmenmitarbeiter, Polizisten und Feuerwehrleute beantworteten Fragen der Schüler. Die Teenager fanden besonders die interaktiven Angebote gut. **hy** ▶ Seite 13

Mechatroniker und Polizisten sind besonders angesagt

„BERUFE-MARKT“ in Schule Kirchwerder: Viele Achtklässler haben klare Vorstellungen

Von Thomas Heyen

Kirchwerder. Nie zuvor gab es beim „Berufe-Markt der Möglichkeiten“ in der Stadtteilschule Kirchwerder so viele interaktive Angebote: An fast allen Ständen der knapp 20 Aussteller – von der Hauni über Airbus bis zur Haspa – konnten die Schüler gestern zugreifen und ausprobieren. Daniela Pflanzgraf, Koordinatorin für Berufs- und Studien-

orientierung, organisiert die Messe seit 2012 und bittet die Aussteller jedes Mal darum, „vieles zum Anfassen“ in die Schule am Kirchwerder Hausdeich 341 mitzubringen.

Die rund 150 Schüler aus allen fünfachten Klassen ließen sich von Mitarbeitern der Hamburger Feuerwehr ein Pressluftatemschutzgerät anlegen, saßen hinter dem Steuer eines großen MAN-Trucks oder setzten sich eine

Spezialbrille auf, um sich wie ein sehbehinderter Senior zu fühlen. Andere maßen Blutdruck und simulierten Schweißarbeiten am Computer – automatische Bewertung ihres Könnens inklusive. In der Schulaula ging es um Handwerk und Technik, in weiteren Räumen konnten sich die Achtklässler unter anderem über Gesundheitsberufe informieren.

Viele der Teenager, die in Kirchwerder zur Schule gehen, haben trotz ihrer Jugend schon klare Berufsvorstellungen: Bella-Marie Wiedemann (14) möchte Polizistin werden. „Heute habe ich mich am Infostand der Polizei Hamburg informiert – unter anderem über den Sporttest, der bestanden werden muss. Das sollte ich hinkriegen“, sagt sie. Die Schülerin hat im April bereits ein zweiwöchiges Praktikum im Polizeipräsidium in Alsterdorf gemacht. „Einen Tag war ich sogar mit auf Streife.“

Finn Lennert Bramann (14) interessiert sich mehr für handwerkliche Berufe: „Kfz-Mechatroniker oder Garten- und Landschaftsbauer – das wäre was für mich.“ In Finns Klasse haben die meisten Mitschüler andere Berufsvorstellungen. „Die meisten interessieren sich für Jura, pädagogische oder kaufmännische Be-

rufe“, sagt er. Fenja Rohde (14) fand gestern die Präsentationen von Polizei und Feuerwehr am spannendsten. „Ich bin aber noch sehr unentschieden, was die Berufswahl angeht“, sagt sie. „Auf jeden Fall möchte ich mein Abi machen.“

Organisatorin Daniela Pflanzgraf freut sich über die vielen Firmen-Kontakte, auf die sie zählen könne: „In Bergedorf gibt es viele Kooperationen, das macht es für uns als Schule einfacher.“ Viele Aussteller seien schon häufiger dabei gewesen, „einige – etwa Hauni, Haspa und Bethesda-Krankenhaus – seit der ersten Messe 2012“.



Phoebe Jagla (13), Klasse 8d: „Ich möchte Kfz-Mechatronikerin werden. Nur im Büro sitzen, das wäre nichts für mich. Ich helfe meinen Eltern gern beim Reifenwechseln und anderen Arbeiten am Auto. Ich habe auch schon mal einen Tag in einer Kfz-Werkstatt mitgearbeitet – Ölfilter rausholen, unter die Autos gucken. Das war toll.“



Finn Lennert Bramann (14), Klasse 8d: „Den MAN-Truck fand ich interessant, ich saß auch hinterm Steuer. Den Beruf des Kfz-Mechatronikers finde ich interessant. Ich arbeite nämlich gern mit den Händen, schraube gern. Mich interessiert aber auch Garten- und Landschaftsbau. Vorher möchte ich mein Abi machen.“

FOTOS: HEYEN

